

Rennenkampff, Johann-Diedrich

[Edler von, geb.: 15.03.1719 gest.: 21.01.1783]

General-Oberleutnant; geboren in Livland, ab 1732 studierte er an der Akademie der Wissenschaft unter Aufsicht von Akademiemitglied G.F. Miller; 1749 trat er in den Militärdienst ein und in der Zeit des Zaren Peter III. war er Befehlshaber eines Infanterie-Regiments.

Am 25.02.1762 wurde er zum General-Major befördert und gleichzeitig zum Kommandeur einer Division, die nach Livland geschickt wurde; 1765 wurde diese aufgelöst.

1767 war Rennenkampff als Abgeordneter des Kreises Wiek, Gouvernement Estland, in Katharinas Kommission zur „Projektvorbereitung des Neuen Gesetzbuches“ gewählt worden. Er war ein eifriger Verteidiger der Livländer Privilegien; er legte der Kommission eine besondere Ausarbeitung

„Zu den Rechten der Adligen im Fürstentum Estland“

vor, in der er sich für die Erhaltung der einmal den Adligen erteilten Sonderrechte einsetzte; er schloss sich der Meinung des Abgeordneten vom Bezirk Estnizki A.Vilboa an, daß diese Privilegien nur von der Kaisermacht aufzuheben sind.

Am 22.05.1768 wurde Rennenkampff zum Mitglied der Sonderkommission „Die Ständeklassen der Staatsbürger betreffend“ ausgewählt, wo er zusammen mit dem Baron Ungern-Sternberg beauftragt wurde, alle von der Kommission über die Bauern gesammelten Daten, in Ordnung zu bringen. Als Ergebnis dieses Auftrags erschien dann der

„Entwurf über die Rechte der Menschen der dritten Klasse“,

der in deutscher Sprache abgefasst war und der Kommission am 28.04.1769 vorgelegt wurde. Am 12.05.1769 war die Übersetzung fertig und es begannen die Debatten, bei denen es zahlreiche Einwendungen und Widersprüche von der Seite der Kommissionsmitglieder gab.

Vom 10.07.1769 bis 09.09.1769 nahm Rennenkampff an den Sitzungen der Kommission für die „Zusammenfassung des Projektes über die Rechte der Edelleute“ teil. Am 08.12.1769 schied er aus der Kommission aus und wurde während des 2. Türkischen Krieges bei der Feldarmee eingesetzt. 1770 war Rennenkampff auf dem Kriegsschauplatz im Süden Russlands, wo er am 22.09.1770 zum General-Oberleutnant befördert und im Februar 1771 mit einer Auszeichnung von 10.000 Rubeln in den Ruhestand entlassen wurde.

Laut der Aussage von G. Strandmann, war Rennenkampff:

„ein sehr geschickter Mensch mit viel Erfahrung, was aber das Wichtigste war, er war uneigennützig und ehrlich. Graf Panin mochte ihn, zählte ihn zu seinen Freunden und bevorzugte ihn vor den anderen Generälen; wäre der Graf nicht in den Ruhestand getreten, hätte Rennenkampff seinen Dienst weiter geleistet.“